

Das war 2017 ...

21.12.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

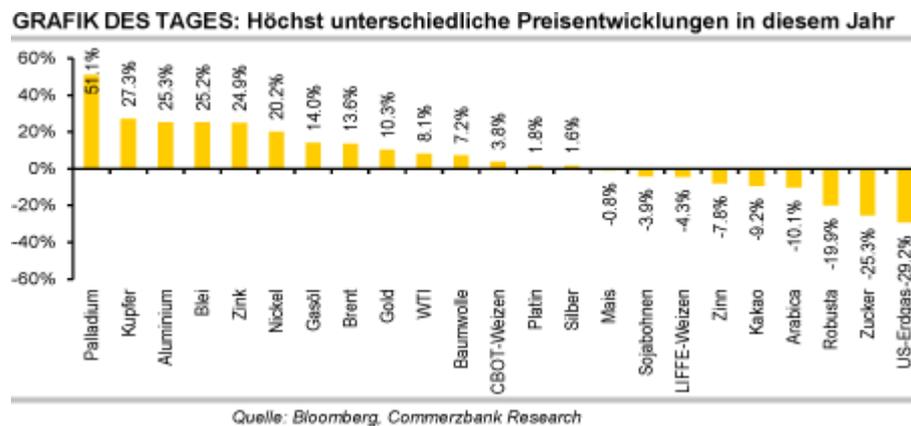
Energie

An den Energiemärkten brauchten Marktteilnehmer 2017 deutlich mehr Nerven als es der Anstieg des S&P GSCI Spotindex für Energieträger von gut 7% gegenüber Jahresbeginn nahelegt. Denn dahinter verbergen sich heftige Ausschläge und eine starke Spreizung. Die Ölpreise rutschten beispielsweise trotz einer von Anfang an disziplinierten Umsetzung des Kürzungsabkommens zur Jahresmitte zunächst auf ein 6-Monatstief. Als dann der Lagerabbau Fahrt aufnahm, legte der Brentölpreis aber um über 40% auf ein 2½-Jahreshoch von rund 65 USD je Barrel zu.

Brentöl beschließt das Jahr wohl mit einem Plus von deutlich mehr als 10%, für WTI steht aufgrund der logistischen Engpässe infolge der überraschend (starken) zweiten Blüte von Schieferöl ein kleineres Plus von 8% zu Buche. Kohle hatte sich bis zum Frühjahr deutlich verbilligt, kostet aber zum Jahresende ebenfalls gut 10% mehr als zu -beginn bzw. so viel wie zuletzt vor fünf Jahren.

"Verlierer" des Jahres, nicht nur im Energiesektor, ist US-Erdgas. Teils den hohen Vorjahrespreisen geschuldet ist Henry Hub heute fast 30% billiger als vor einem Jahr. Maßgeblich ist auch hier die rasante Erholung der Schiefergasproduktion. Neue Absatzperspektiven im Ausland verhindern ein noch stärkeres Abrutschen der Preise.

"Spitzenreiter" im Energiekomplex ist - wenngleich etwas artfremd - CO2. Vor allem dank der Einigung über die Reform der 4. Handelsperiode haben die Preise im EU-Emissionshandel knapp 20% zugelegt. Und obwohl der Preisanstieg hier am stärksten ausfiel, erachten wir das Preisniveau nachhaltiger als am Öl- und am Kohlemarkt.



Edelmetalle

Gold startete mit deutlichen Zuwächsen in das Jahr 2017. Preistreibend war die politische Unsicherheit nach dem Amtsantritt von US-Präsident Trump und im Vorfeld der Präsidentschaftswahlen in Frankreich. Nach einer Phase der Konsolidierung erfolgte im Spätsommer ein weiterer Anstieg auf knapp 1.360 USD je Feinunze (+18% seit Jahresbeginn). Dieser wurde maßgeblich durch die Abwertung des US-Dollar getrieben, der unter der Unberechenbarkeit von Trump und nachlassenden Fed-Zinserhöhungserwartungen litt.

Der Höhenflug der Aktienmärkte auf immer neue Rekordstände und die sich abzeichnende US-Steuerreform ließen das Interesse an Gold im Herbst schwinden. Gold gab daraufhin einen Teil der Gewinne wieder ab und liegt nur noch ca. 10% im Plus. In Euro gerechnet notiert Gold sogar etwas niedriger als zu Jahresbeginn.

Silber stieg zunächst stärker als Gold, geriet dann aber auch umso stärker unter Druck. Seit Jahresmitte hinkt Silber Gold hinterher, was sich am deutlich gestiegenen Gold/Silber-Verhältnis zeigt.

Palladium ist in diesem Jahr der Überflieger schlechthin. Mit einem Plus von mehr als 50% auf ein

17-Jahreshoch von knapp 1.040 USD je Feinunze lässt Palladium nicht nur die anderen Edelmetalle, sondern auch alle von uns beobachteten Rohstoffe deutlich hinter sich. Treiber ist die robuste Nachfrage nach Autos mit Benzinmotoren, die durch den Dieselskandal nochmals verstärkt wurde.

Unter dieser Entwicklung hatte Platin zu leiden, das im Dezember auf ein 22-Monattief von gut 870 USD je Feinunze fiel. Seit Ende September ist Palladium teurer als Platin, was zuletzt im Jahr 2001 der Fall war.

Industriemetalle

Für die Industriemetalle geht ein turbulentes Jahr zu Ende. Nach einer kurzen Schwächephase hat der LME-Industriemetallindex (LMEX) zuletzt seine Verluste zum Großteil aufgeholt und notiert wieder in der Nähe seines Mitte Oktober verzeichneten 4½-Jahreshochs. Seit Jahresbeginn ist der LMEX um 24% gestiegen. Die Metallpreise haben vor allem seit Jahresmitte die Raketen gezündet. Wesentliche Preistreiber waren gute Konjunkturdaten in den wichtigsten Konsumentenländern/-regionen für Metalle, wobei vor allem China positiv überraschte.

Daneben traf eine hohe Nachfrage an vielen Märkten auf ein zu knappes Angebot. Darüber hinaus sind der Risikoappetit der Marktteilnehmer und das spekulative Interesse gestiegen, was den Preisen zusätzlichen Auftrieb verlieh. Ebenso hatten "runde" Marken anscheinend magische Anziehungskraft: Bei Kupfer zum Beispiel erst 6.000 USD, später 7.000 USD, bei Aluminium 2.000 USD, und bei Zink 3.000 USD je Tonne.

Für die Auszeichnung als "bestes" Industriemetall im Jahr 2017 liefern sich bis zuletzt Kupfer, Aluminium, Blei und Zink ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Sie weisen Gewinne von durchschnittlich 26% auf. Als äußerst schwankungsfreudig erwies sich einmal mehr Nickel: Es bewegte sich im Jahresverlauf zwischen 8.700 USD und 13.000 USD je Tonne. Ende Oktober stieg der Nickelpreis innerhalb eines Tages sogar um knapp 9%. Ein Metall stach allerdings negativ hervor: Zinn. Als Einziges weist es in diesem Jahr einen Verlust auf.

Agrarrohstoffe

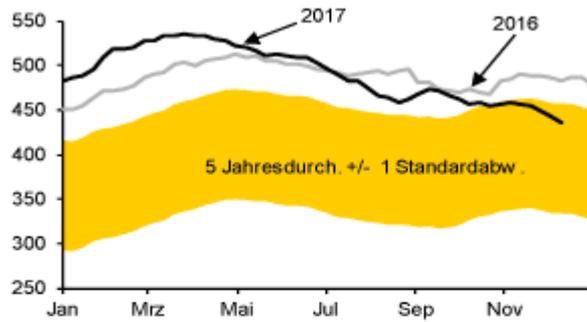
Das Jahr 2017 kennt bei den von uns beobachteten Agrarpreisen fast nur Verlierer. Eine Ausnahme ist Baumwolle, die trotz steigender Lagerbestände außerhalb Chinas gegenüber dem Jahresbeginn 7% im Plus liegt. Zwar notiert Weizen marginal höher als Anfang 2017. Nachdem die Trockenheit in wichtigen US-Anbaugebieten im Frühsommer den Preis stark steigen ließ, schmolzen die Gewinne in der zweiten Jahreshälfte wegen der sehr üppigen Versorgungslage aber wieder dahin.

Mais vollzog die Bewegungen bei Weizen in abgeschwächter Form nach und liegt leicht unter dem Jahreseinstandsniveau. Etwa zur gleichen Zeit, als Weizen im Sommer 35% höher notierte als zu Jahresbeginn, markierte der Rohzuckerpreis ein ebenso hohes Minus und damit seinen Jahrestiefstand. Zwar hat er sich davon bis Ende November etwas entfernt. Seither drücken die hohen Prognosen insbesondere für die Produktion in Indien und der EU aber wieder auf den Preis. Mit einem Minus von 25% hält Zucker die rote Laterne.

Auch die Kaffeepreise mussten 2017 kräftig Federn lassen (Arabica minus 10%, Robusta minus 20%). Hier hinterlassen die Aussichten auf eine hohe brasilianische und vietnamesische Ernte ihre Spuren. Kakao weist wegen einer Rekordernste in Westafrika seit Jahresbeginn ein Minus von gut 9% auf, Sojabohnen aufgrund von Rekordernsten in den USA und Brasilien ein Minus von 4%. Von Knappheit kann auf keinem der Märkte die Rede sein. Unsere Sicht auf 2018 finden Sie in "Rohstoffe kompakt: Ausblick 2018" vom [6. Dezember](#).

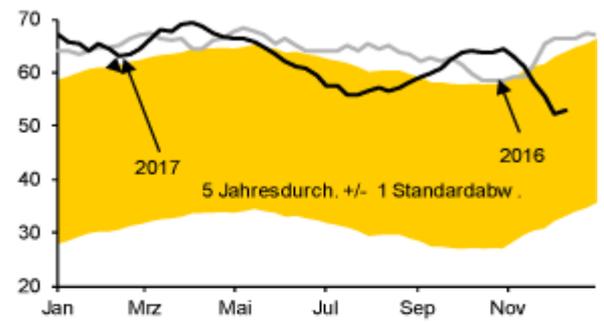
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



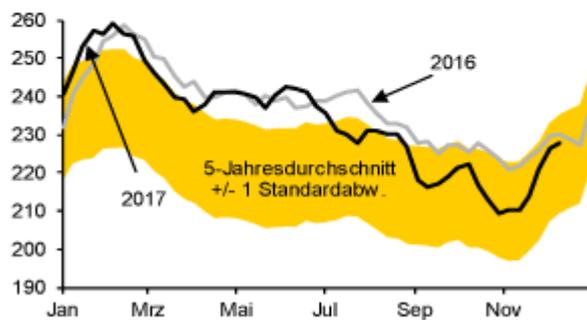
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



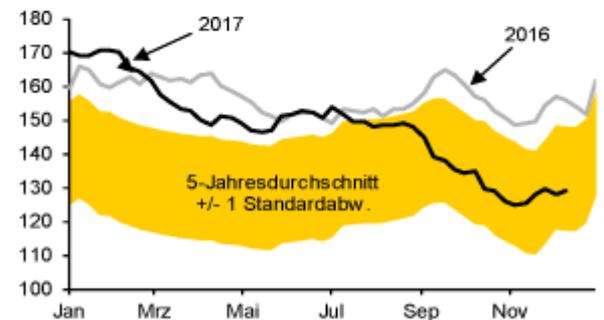
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



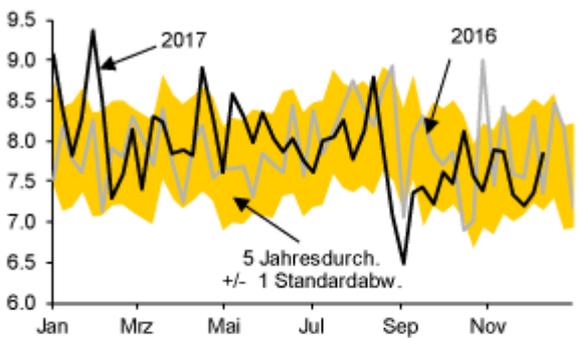
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Destillatelerbestände in Mio. Barrel



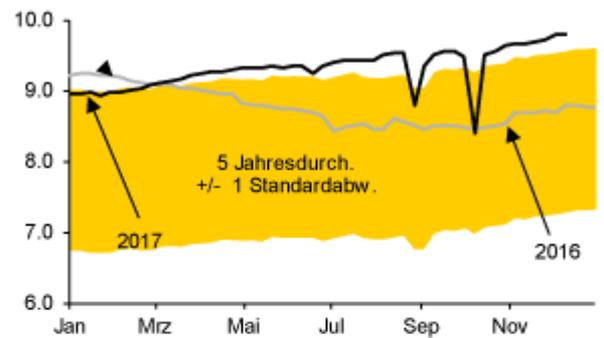
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



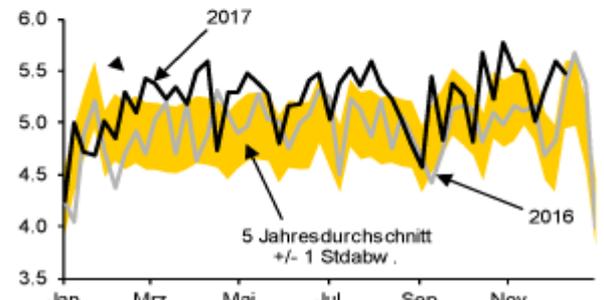
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

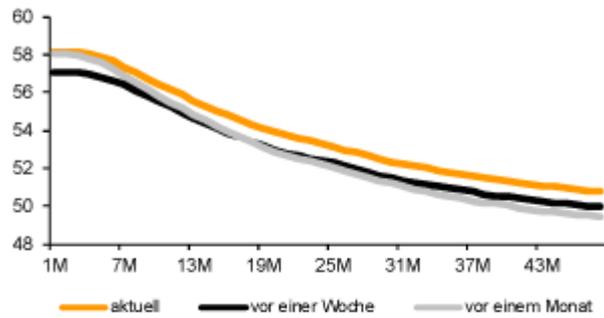
GRAFIK 8: Destillatenachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

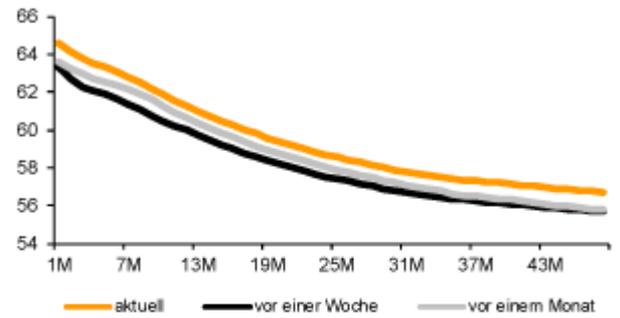
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



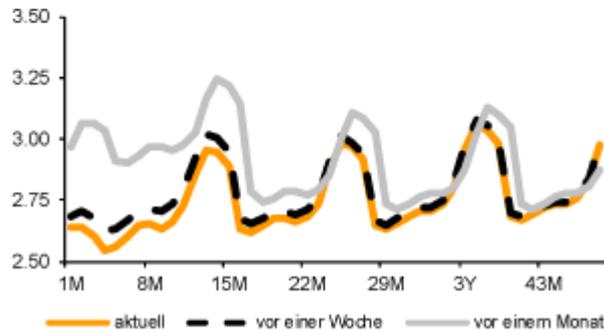
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



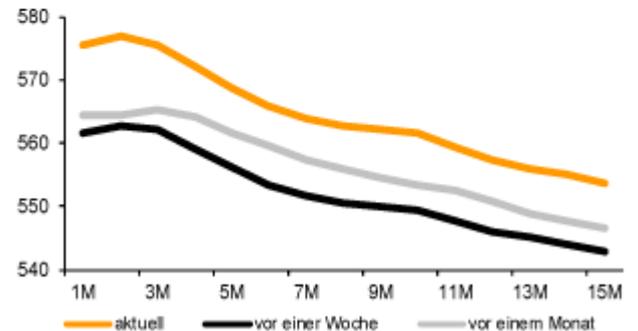
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



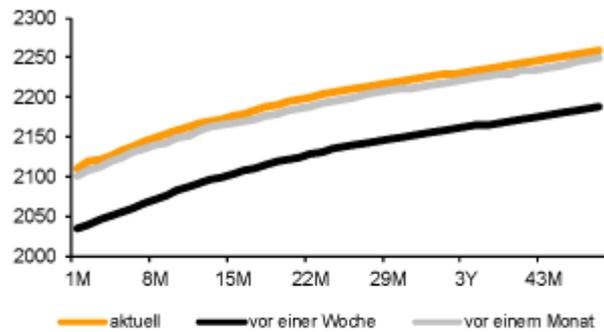
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



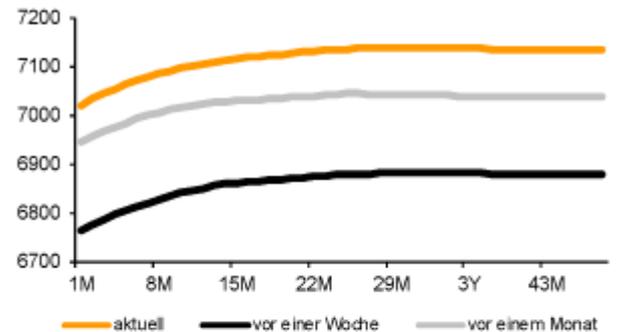
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



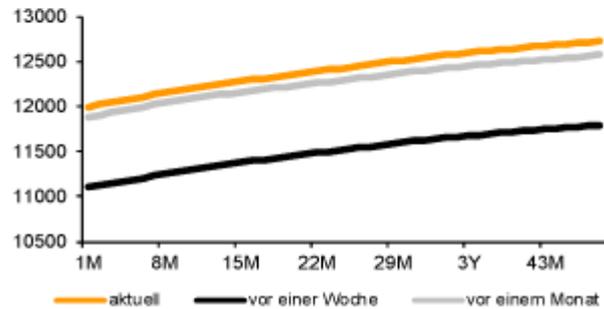
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



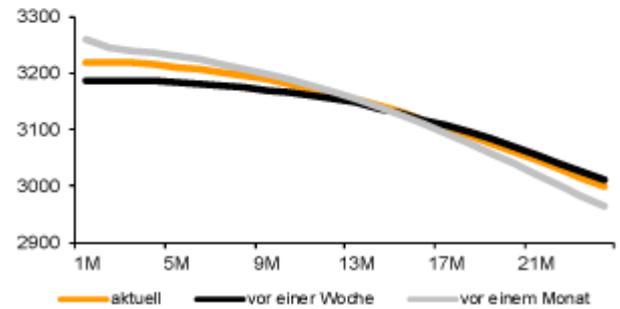
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



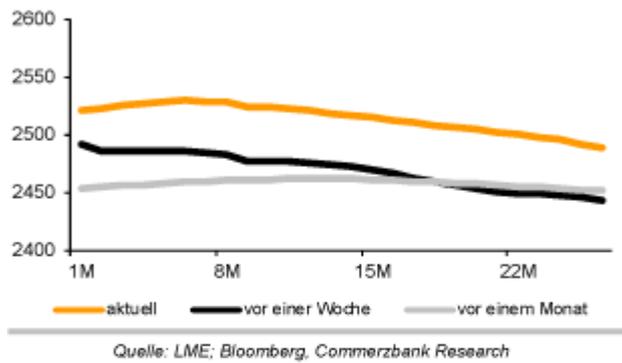
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)

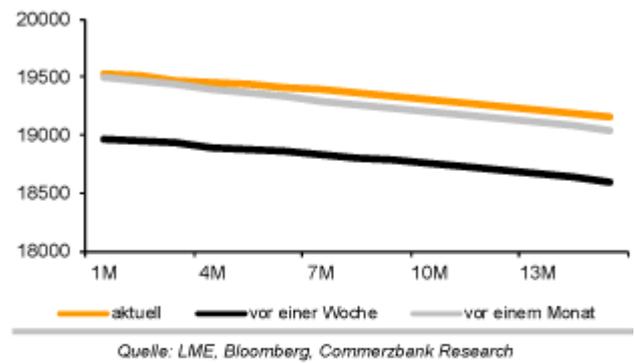


Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

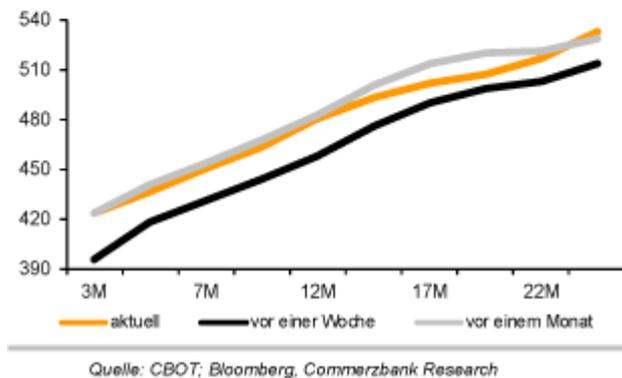
GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



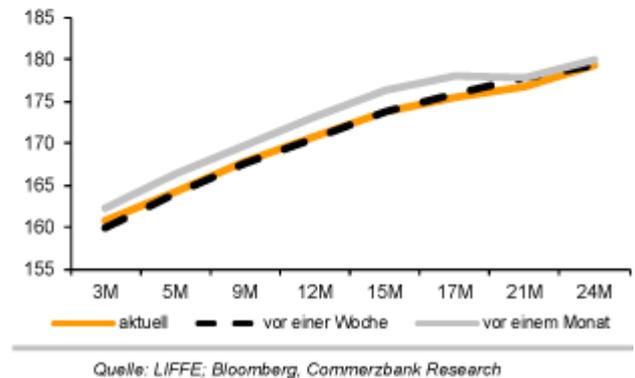
GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



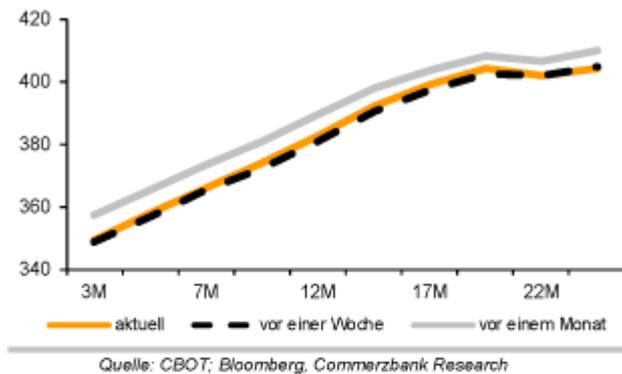
GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



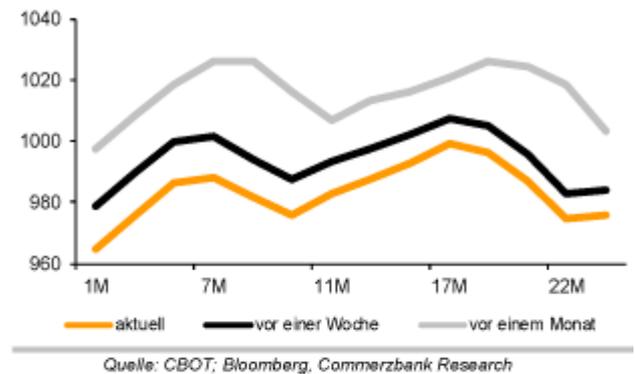
GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



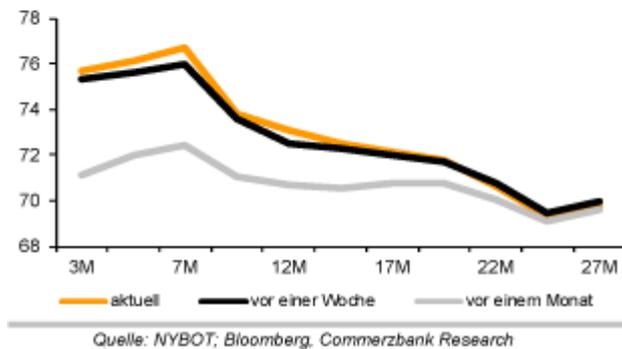
GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



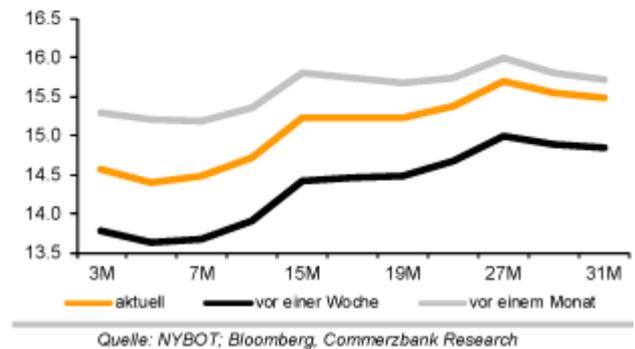
GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2017
Brent Blend	64.6	1.2%	1.8%	3.1%	13%
WTI	58.1	1.1%	1.8%	2.2%	8%
Benzin (95)	595.8	1.3%	3.4%	2.4%	12%
Gasöl	575.5	1.1%	2.2%	2.8%	14%
Diesel	574.5	1.2%	2.3%	3.3%	15%
Kerosin	615.8	1.1%	2.1%	3.1%	16%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.64	-2.0%	-1.9%	-12.8%	-29%
EUA (€/t)	7.81	1.5%	10.5%	5.0%	19%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2122	1.1%	3.3%	1.7%	25%
Kupfer	7044	1.5%	3.6%	1.9%	27%
Blei	2525	-1.1%	1.4%	1.7%	25%
Nickel	12040	2.4%	7.6%	1.1%	20%
Zinn	19475	0.6%	2.9%	0.9%	-8%
Zink	3218	0.5%	0.9%	0.8%	25%
Edelmetalle 3)					
Gold	1265.6	0.3%	1.1%	-1.1%	10%
Gold (€/oz)	1066.0	0.0%	0.3%	-2.2%	-2%
Silber	16.2	0.3%	1.9%	-4.5%	2%
Platin	919.3	0.5%	4.0%	-1.8%	1%
Palladium	1028.9	0.2%	-0.5%	2.8%	51%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	160.8	-0.5%	0.2%	-1.1%	-4%
Weizen CBOT	423.5	1.2%	1.5%	-0.1%	6%
Mais	349.3	0.6%	0.6%	-1.9%	1%
Sojabohnen	964.5	-0.3%	-1.5%	-2.6%	-5%
Baumwolle	75.7	0.9%	2.1%	8.0%	7%
Zucker	14.57	1.1%	5.2%	-2.7%	-25%
Kaffee Arabica	123.2	1.1%	2.5%	-2.1%	-10%
Kakao (ICE NY)	1931	1.0%	2.3%	-7.6%	-9%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1871	0.3%	0.8%	1.1%	13%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	436491	-	-1.5%	-4.9%	-10%
Benzin	227783	-	0.6%	8.3%	-1%
Destillate	128845	-	0.6%	3.3%	-17%
Ethanol	22320	-	-0.2%	3.8%	17%
Rohöl Cushing	52998	-	1.4%	-16.0%	-20%
Erdgas	3626	-	-1.9%	-4.3%	-8%
Gasöl (ARA)	1917	-	-6.1%	-6.8%	-27%
Benzin (ARA)	858	-	-1.3%	-6.4%	-14%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	1107975	0.2%	-0.2%	-3.0%	-48%
Shanghai	736389	-	3.0%	10.5%	666%
Kupfer LME	201150	-0.3%	5.0%	-16.7%	-42%
COMEX	209975	-0.1%	0.8%	0.4%	151%
Shanghai	142129	-	-10.1%	-2.3%	-1%
Blei LME	142000	-1.1%	-1.8%	-2.6%	-23%
Nickel LME	374934	0.1%	-0.6%	-1.3%	1%
Zinn LME	2345	0.0%	1.5%	5.6%	-33%
Zink LME	189725	-0.8%	-3.6%	-15.8%	-56%
Shanghai	70561	-	7.3%	-15.8%	-55%
Edelmetalle***					
Gold	71438	0.0%	-0.4%	0.1%	11%
Silber	658577	0.0%	0.1%	2.0%	1%
Platin	2466	0.2%	0.9%	0.6%	4%
Palladium	1350	0.0%	-0.4%	-9.3%	-22%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa
 Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne,
 Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,
 Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,
 US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
 Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/64390--Das-war-2017-.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).